

Kleine coleopterologische Mitteilungen

Redigiert von K. Ermisch,

Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasseler Str. 130

1418. **Pterostichus interstinctus Ström.** Dieser Käfer wird für Mecklenburg als zweifelhaft angesehen, obwohl die Art von Nürnberg, Schwerin, für Waren angegeben wird. Bei einem etwa sechswöchigen Aufenthalt in Bad Doberan in Mecklenburg (infolge Lazarettbehandlung) gelang es mir am 7. 1. 44 auf einer Exkursion in den sogenannten „Großen Wald“, nordwestlich der Stadt, 2 Männchen unter Moospolstern einer alten Rotbuche zu erbeuten. Damit ist das Vorkommen dieser Art für Mecklenburg nochmals bestätigt worden. Die weitere Ausbeute an Käfern war sehr schlecht, sie ergab nur gewöhnliche Arten, so daß sich ein Bericht darüber erübrigt.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1419. **Cymindis angularis Gyllh.** Diese seltene Art wurde im April 1931 als neu für Schlesien auf den Stillersdorfer Pingen (Umgebung Beuthen) unter Grasbüscheln und Calluna festgestellt. In den folgenden Jahren wurde der Käfer im Frühjahr und im Herbst regelmäßig wiedergefunden. Interessant ist es, daß auf diesem Gelände (Dolomitboden) nicht weniger als vier Cymindisarten vorkommen und zwar noch folgende: *humeralis* Fourcr., *cingulata* Dej. und *vaporariorum* L., die meist einzeln gefunden werden.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1420. **Käfer unter der Rinde einer abgestorbenen Weymutskiefer.** Gelegentlich einer Exkursion im Beuthener Stadtwald am 14. 9. 38 fanden sich unter der Rinde einer Weymutskiefer bis 2 m hoch folgende Käfer: *Phloeonomus pusillus* Grav. vereinzelt, *Placusa tachyporoides* Wtl. 1 Ex., *Phloeopora testacea* Mannh. 4 Ex., *Plegaderus discisus* Er. 2 Ex., *Teredrius picipes* F. 2 Ex., *Hypophloeus linearis* F. 1 Ex., *Nemosoma elongatum* L., Larven und Puppen, *Ips typographus* L. einige Ex., *Pityogenes chalcographus* L. in Anzahl und *Crypturgus pusillus* Gyllh. einige Ex. Dazu ist zu bemerken, daß die Rinde schon stark zerfressen war, so daß nur noch wenige von den Borkenkäfern und auch den anderen Tieren angetroffen wurden.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1421. **Carabus variolosus F.** wurde Ende September 1923 bei Emanuelsengen (Oberschlesien) in einem Exemplar in einem alten Fichtenstumpf im Winterlager gefunden. In späteren Jahren wurde die Art regelmäßig wiedergefunden, teils in alten Baumstümpfen, teils unter Moospolstern, meist in der Nähe der Waldbäche oder sumpfig-mooriger Waldstellen. Roger führt in seinem „Verzeichnis der Käfer Oberschlesiens“ 1856, diese Art von Schönhorst (Krascheow) als von Kelch aufgefunden an. In der Faunistik der deutschen Käfer von Horion, Bd. I, S. 52 wird dieses Tier noch von Eichhammer (Dembiohammer), Förster Bancke leg., gemeldet. Diese beiden Fundstellen liegen nicht weit auseinander, doch ist seit langem in diesem Gebiet nicht mehr gesammelt worden. Daß von Ratibor (Coll. Schaufuß) angegebene Stück dürfte wohl aus dem Gebirge angeschwemmt worden sein. Diese angeführten Fundstellen liegen sämtlich auf der rechten Oderseite, auf der linken Oderseite in Oberschlesien nur im Gebirge, von Torka 1934 an der Bischofskoppe bei Neustadt in einem Exemplar erbeutet.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1422. **Carabus Ullrichi Germ.** kommt in Oberschlesien auch auf der rechten Oderseite vor. Im Süden bis Loslau festgestellt, dann auf dem Muschelkalkrücken von Heuerstein, Groß-Strelitz, Tost bis Beuthen verbreitet. Hier ist der Käfer seit 1934 im stetigen Zunehmen begriffen und dringt weiter nach Osten vor. In der Umgebung von Beuthen ist auf den Feldern und in den Gärten außer *Ullrichi* Germ. noch *granulatus* L., *cancellatus* Illig. und in letzter Zeit auch *nemoralis* Müll. festgestellt worden.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1423. **Carabus Linnei Pz.** ist in Oberschlesien auf der rechten Oderseite im Hügelland wie in der Ebene verbreitet. Die Fundstellen liegen meist in der Nähe von Waldbächen oder sumpfig-mooriger Waldstellen. Die bekannten Fundstellen sind: Emanuelssegen, vereinzelt in alten Baumstümpfen, auch in Köderbüchsen gefangen; bei Kaltwasser (Umgeb. Alt-Bischofstal) auf dem Muschelkalkrücken; bei Andreashütte im Forst Eichhorst in der Nähe der Malapane, in alten Kiefernstümpfen nicht selten und in der Umgebung von Karlsruhe O.-S. vereinzelt (leg. Wendtroth). Roger, 1856, führt die Art von Schönhorst (Krascheow) an. Auf der linken Oderseite kommt der Käfer nur im Gebirge und zwar auf der Bischofskoppe bei Neustadt vor.

(H. Nowotny, Beuthen O.-S., z. Z. b. d. Wehrm.)

1424. **Lithocharis nigriceps Kr.** ist nach der ausführlichen Beschreibung in Heft 1/2 1944 der Ent. Bl. leicht von *L. ochracea* zu unterscheiden, besonders das Männchen. Als weiteren mitteldeutschen Fundort kann ich Goslar a. H. nennen. Ein kleines Probegesiebe aus dem Komposthaufen meines Hausgartens am Fuße des Rammelsberges ergab 4 *L. ochracea* und 3 *L. nigriceps*, darunter 2 Männchen. Ein Weibchen vom vorigen Jahr und vom selben Haufen erwies sich jetzt ebenfalls als *Lith. nigriceps*.

(W. Jacobs, Goslar.)

Buchbesprechung

M. Schwickerath: *Das Hohe Venn und seine Randgebiete.* Vegetation, Boden, Landschaft. — Band 6 der „Pflanzensoziologie“, vegetationskundliche Gebietsmonographien, herausgegeben von der Reichsstelle für Naturschutz. 278 Seiten mit 73 Abbildungen im Text und 15 Karten. Geh. 16 RM. Verlag Gustav Fischer, Jena 1944.

Vegetationskundliche Gebietsbeschreibungen verdienen die Anteilnahme des Entomologen selbst dann, wenn er die Gebiete lediglich als Sammler durchstreifen will. Sie können ihm in ähnlicher Weise als Führer dienen, wie die geologische Karte dem Geologen. Eine dankbare Aufgabe wäre es, die pflanzensoziologische Darstellung eines Gebietes durch die entsprechenden tiergeographischen und -ökologischen Züge zu ergänzen und so die einseitig pflanzensoziologische Betrachtungsweise zur allgemein soziologischen auszubauen, eine Forderung, die von botanisch-soziologischer Seite schon mehrfach erhoben wurde, so vor mehr als 25 Jahren von Gams.

Von den drei westdeutschen Landschaften, die in den drei letzten Bänden der Bücherreihe behandelt wurden (Bartsch: Schwarzwald, 1940; Issler: Vogesen, 1942), war das Gebiet des Hohen Venns am wenigsten bekannt. Der Verfasser hat die Bearbeitung der z. T. schwer zugänglichen Landschaft mit Umsicht und Tatkraft in wenigen Jahren durchgeführt. Geologisches Alter (Kambrium, Silur, ältestes Devon), weit in den atlantischen Klimabereich hineingeschobene Lage und die Meereshöhe weisen dem Hohen Venn eine Sonderstellung unter den deutschen Mittelgebirgen zu. Die klimatisch-landschaftlichen Gegensätze zwischen der rauhen Hochfläche, deren Moore eine Torfschicht bis zu 10 m Mächtigkeit erzeugt haben, den tief eingeschnittenen Tälern und den Randgebieten spiegeln sich in der Zusammensetzung des Pflanzenkleides und dementsprechend in den Pflanzengesellschaften wider. Der atlantische Einfluß wird auf der Hochfläche in borealer Richtung abgewandelt. In den Tälern und auf der Lössseite des Gebirges sind Trockenheit und Wärme liebende Florenelemente hinzugetreten und steigern so die Mannigfaltigkeit des Gesamtbildes. Die pflanzensoziologische Analyse der Pflanzendecke wird durch zahlreiche Tabellen und damit verbundene lebendige und ursächlich verknüpfende Schilderung auf 225 Textseiten durchgeführt. Von den 80 beschriebenen Gesellschaften gehören 17 dem Moor- und Heidegebiet des Hohen Venns im engeren Sinne, die übrigen den Tälern und Randgebieten an. Eine pflanzengeographische und eine landschaftliche Gliederung runden das Werk ab. Gut ausgewählte Lichtbilder, schematische Zeichnungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Ermisch Karl

Artikel/Article: [Kleine coleopterologische Mitteilungen 94-95](#)